**Arbeitskreis Soziales (2011 bis 2014),
Rückblick / Evaluierung, Empfehlung**
Drei Königshof, Stockerau
18. November 2014, 19 bis 20.45 Uhr

Teilnehmende Personen (2011 bis 2014): Wolfgang Alfons, Rosa Bankmann, Matthias Bauer, Geri Braunsteiner, Martin Brunner, Julian Duscher, Elfriede Eisler, Franz Els, Siegfried Gaida, Tiziana Gönitzer, Markus Habenreich, Edwin Hanak, Gunda Hanke, Sissy Hanke, Susanne Hermanek, Johannes Hinterhauser, Michaela Höberth, Johannes Hofer, Erwin Homma, Peter Hopfeld, Radha Kamath-Petters, Marisa Knogler, Eleonore Kopf, Sabina Kracher, Karl Kronberger, Matthias Kubat, Helmuth Neuhold, Christa Niederhammer, Marlene Preiser, Andrea Riedler, Franz Roth, Alexandra Schneider, Michaela Schöffauer, Rudolf Schott, Hermann Schuster, Andreas Straka, Walter Waiss, Claudia Zwingl.

Vertretene Organisationen / Parteien: Behindertenhilfe Korneuburg, Caritas, Die Grünen, Evangelikale Freikirche, FPÖ, Hilfswerk, Kinderpunkt, Kiwanis, LeiterInnen anderer Arbeitskreise der Stadterneuerung, Mobile Jugendarbeit, Pfarre der röm.-kath. Kirche, ÖVP, SOMA-Markt, SPÖ, Volksbildungsverein, Regionale Zeitungsverlage.

Zielsetzung der Dorf- und Stadterneuerung

Auszug aus www.dorf-stadterneuerung.at, Ziele: „Durch die **Einbeziehung der BewohnerInnen** wird eine Verbesserung der Lebensqualität in der Stadt angestrebt. Dabei wird sowohl auf eine **transparente Politik und Verwaltung** als auch einen sparsamen Umgang mit Ressourcen Wert gelegt. **Eine hohe Eigenständigkeit (...)** wird durch die **Entwicklung und Förderung der Eigenverantwortung und durch Stärkung der Fähigkeit zur Selbsthilfe der Bevölkerung erreicht.**

- *Kooperationen und Netzwerke: Nutzung von Synergien durch lokale, regionale und internationale Zusammenarbeit*
- *Individualität: Forcierung von lokal und regional angepassten Entwicklungen*
- *Identität: Betonung der Unverwechselbarkeit und der Besonderheiten*
- *Beteiligung: Einbindung aller Bevölkerungsgruppen in Entscheidungsprozesse*
- *Öffentlichkeitsarbeit: Gutes tun und darüber reden.“*

Intervall und Setting des Arbeitskreises Soziales in Stockerau

Der Arbeitskreis Soziales fand von 2011 bis 2014 **4 Mal im Jahr zu je zwei Stunden** statt. Geri Braunsteiner und Radha Kamath-Petters, als LeiterInnen des Arbeitskreises und BürgerInnen der Stadt, moderierten die Sitzungen.

Das Ziel, zu einzelnen Themen zu sensibilisieren bzw. einzelne Vorhaben umzusetzen gelang, da alle Teilnehmenden des Arbeitskreises ihr persönliches und professionelles Wissen zur Verfügung gestellt haben.

Themen, Diskussionspunkte und Projekte

1. **Bevölkerung in die Arbeitskreise** (siehe auch Protokolle 2011 – 2012)
 - Bedarf ist gegeben bzw. besteht Interesse. Es ist jedoch wichtig, Menschen persönlich und zu konkreten Themen einzuladen und ihre Eigeninitiative zu stärken, indem Zeit- und Rahmenprogramme mit MultiplikatorInnen angeboten werden.
2. **Versteckte Armut** (siehe auch Protokolle 2012 – 2013)
 - Begehung SOMA-Markt. Diskussion und Sensibilisierung zu Versteckter Armut: Ist Armut erkennbar? Wenn ja, wie? Wer ist davon betroffen? Welche Unterstützungsangebote gibt es in Stockerau?
 - Vorschläge und Lösungsansätze:
 - Außerschulische Bildungschancen,
 - Soziales Netzwerk (Soziale Einrichtungen, gemeinsam mit der Gemeinde),
 - Lerncafé,
 - Mobilcard,
 - SozialkoordinatorIn in der Gemeinde,
 - Verein Kinderpunkt,
 - Notschlafstelle für Jugendliche,
 - Vorstellung Lesepatenschaft (Bedarfsklärung und Konzepterstellung im Arbeitskreis Bildung).
3. **Inklusion** (siehe auch Protokolle 2013 – 2014)
 - Barrierefreiheit im öffentlichen Raum: Gesetzliche Bestimmungen, etc.
 - Öffentliche Toiletten,
 - Vorstellung des Handbuchs „Der Kommunale Index für Inklusion“ (Montag Stiftung, 2013) als Beitrag um die *gemeinsame, respektvolle* Arbeit in und zwischen Organisationen, Schulen und Gemeinden zu beleuchten und zu unterstützen,
 - Inklusiv Veranstaltungen (Open House, Inklusionsgirlande, Internationaler Tag der Menschen mit Behinderung am 3. Dezember),
 - Fort- und Weiterbildungsangebote.

Ausblick – Empfehlung

Um Bevölkerungsbeteiligung in einer Stadt zu ermöglichen, bedarf es einer Kooperation von gemeinnützigen Organisationen, und/oder engagierten Privatpersonen **mit der Gemeindepolitik**. Dabei ist es wichtig, dass sich alle **gemeinsam mit dem jeweiligen Thema auseinandersetzen**. Es ist unumgänglich, **engagierten Personen Anerkennung und Unterstützung zukommen zu lassen**.

Um in Zukunft (weiterhin) einen Ideenaustausch und institutions- und politikübergreifende Aktionen und Projekte unter sozialem Aspekt zu ermöglichen, wird empfohlen, ein z.B. halbjährliches Zusammentreffen (gemeinsames Frühstück, Abendessen, etc.) zu ermöglichen. Dabei besteht die Möglichkeit, die Arbeit anderer kennenzulernen, Gemeinsamkeiten zu finden, Anregungen zu bekommen und in der eigenen Arbeit anerkannt zu werden. Es wird dabei unterstützt, Vernetzungen, Kennenlernen und Kooperationen zwischen Organisationen, politischen Parteien und Privatpersonen in der Gemeinde zu ermöglichen.

Wir wollen uns für das hohe Ausmaß an Engagement und die Teilnahme an den Arbeitskreisen Soziales bedanken!

Für das Protokoll:
Radha Kamath-Petters und Geri Braunsteiner